

Titel Genug geredet - Mietpreisdeckel jetzt!

AntragstellerInnen Landesvorstand

Zur Weiterleitung an

angenommen

geändert angenommen

abgelehnt

Genug geredet - Mietpreisdeckel jetzt!

- 1 Die Lage am Wohnungsmarkt spitzt sich weiter zu. Nicht selten geben die Menschen fast
2 die Hälfte ihres Einkommens für ihre Wohnkosten aus. Längst entscheidet maßgeblich
3 die Miete darüber, wieviel den Menschen am Ende von ihrem selbst erarbeiteten Ein-
4 kommen bleibt.
- 5 Der Markt hat versagt und mit ihm auch die Wohnungspolitik aller politisch Verantwortli-
6 chen der letzten Jahrzehnte. Noch immer rückläufige Sozialwohnungsbestände, ein sich
7 völlig von der Lebensrealität entkoppelnder Markt und kein Ende in Sicht, all das zeigt:
8 Es wurde genug geredet!
- 9 Die Menschen haben ein Recht auf bezahlbaren Wohnraum. Wir fordern endlich Maß-
10 nahmen, die dem enormen Umfang des Problems gerecht werden.
- 11 Die grün-schwarze Landesregierung hat nach Jahren des Streits kaum wesentliche
12 Fortschritte erzielt. Statt zentraler und notwendiger Weichenstellungen konnte Grün-
13 Schwarz kaum mehr erreichen, als Formelkompromisse und Spiegelstrich-Reformen.
14 Die Menschen im Land können aber nicht länger warten.
- 15
- 16 **Die Jusos Baden-Württemberg fordern von der Landesregierung daher:**
- 17 Die rückwirkende Umsetzung eines Mietpreis-Deckels nach Berliner Vorbild. Das heißt
18 konkret:
- 19 - Eine Deckelung der Mieten für alle nicht-preisgebundenen Wohnungen.
- 20 - Eine fest definierte Mietobergrenze, die sich an der ortsüblichen Vergleichsmiete ori-
21 entiert.
- 22 - Die Möglichkeit, sittenwidrige Mieten notfalls durch Auflage zu reduzieren.

23 - Die Einführung von Genehmigungs- und Anzeigepflichten bei der Umlage von Reno-
24 vierungskosten. Hierbei müssen Genehmigungen eingeholt werden, wenn die Umlage
25 (pro Quadratmeter) einen durch die Kommune definierten Betrag übersteigt.

26 Um den Wohnungsneubau nicht hemmen, sollen Neubauten von dieser Regelung aus-
27 genommen werden, für diese gelten weiterhin die bestehenden Gesetze zur Mietpreis-
28 bremsung. Diese muss vor Ort jedoch rigoros Anwendung finden!

29 Teils existenzbedrohende Verhältnisse bedürfen konsequenter und tragfähiger Maß-
30 nahmen. Dabei gilt es, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum verstärkt als öffent-
31 liche Aufgabe zu verstehen. Bei enormen Gewinnmargen und Renditen im Wohnungs-
32 markt sind Argumente, die Deckelung von Mieten würden den Wohnungsbau hemmen,
33 nicht länger hinzunehmen.

34 Die Zeit zu handeln ist jetzt.

35